

Der Patriot

— LIPPSTÄDTER ZEITUNG —

GEGRÜNDET 1848

Größte Tageszeitung im
Wirtschaftsraum Lippstadt

KULTUR

31.05.2010 19:25

Ganz weit weg von Orangen



Zuhörer feierten Pergolesis „Marienvesper“ in St. Joseph mit Standing Ovations

LIPPSTADT - Er wurde nur 26 Jahre alt, bevor er im Jahre 1736 an Tuberkulose starb. Doch in dieser kurzen Zeit schuf er Musik für die Ewigkeit — der italienische Barockkomponist Giovanni Battista Pergolesi. Vor 300 Jahren wurde der Mitbegründer der „opera buffa“ in Neapel geboren.

Grund für ein ganz besonderes Konzert unter der Leitung von Harduin Boeven am Samstagabend in der Lippstädter Kirche St. Joseph. Die Solisten Philipp

Mathmann, Heike Hallaschka, Johann Moritz von Cube, Michael Mogl und Sang Ywoon Park, der Kammerchor Lippstadt und das Orchester Symphonia Nova aus Münster führten die selten gespielte Marienvesper des Geburtstagskindes auf, nach eigenen Angaben sogar als deutsche Erstaufführung.

Der Musikwissenschaftler Malcolm Bruno stellte hierbei einzelne überlieferte Sätze wie Introitus, Psalmen, Hymnus, Magnificat und Salve Regina zu einer Vesper zusammen, in der die musikalische Vielfalt des jungen Komponisten deutlich wird. Pergolesi schwamm nicht mit dem Strom und wurde dafür zu seiner Zeit auch schon mal mit Orangen beworfen.

Barocke Klänge mischen sich mit gregorianischen Gesängen und frühklassischen Themen, die schon an Mozart erinnern. Das emotionale Spiel mit Dissonanz und Konsonanz, Dur und Moll hält den Spannungsbogen über die gesamte Konzertlänge.

Besonderes Schmankerl der Lippstädter Aufführung: Wie zu Zeiten des Barock wurden die Frauenstimmen des Alt und Sopran von Männern übernommen (verstärkt durch die Sopranistin Heike Hallaschka). Johann Moritz von Cube (Alt) und der gebürtige Lippstädter Philipp Mathmann (Sopran) ließen keine Wünsche übrig. Besonders der 23-jährige Sopranist bewegte mit glockenheller Stimme und Oktavsprüngen in die höchsten Höhen. Ebenso überzeugend und im Ganzen noch ein wenig gefühlvoller intonierte Heike Hallaschka ihre Parts. Unter die Haut ging auch das „Ora pro nobis“ im Wechselgesang von Tenor Michael Mogl und dem Kammerchor, der zusammen mit den Instrumentalstudenten der Symphonia Nova Höchstleistung zeigte.

Die begeisterten Besucher forderten mit minutenlangen Standing Ovations im Kirchenschiff Zugabe für ein außergewöhnliches Musikerlebnis. - te

Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Publikation oder aller in ihr enthalten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung des Zeitungsverlages "Der Patriot" GmbH unzulässig.